



Servus Südkurve,

zum heutigen Heimspiel gegen den 1. FC Köln. Leider konnten unsere Roten letzte Woche in Berlin die Gelegenheit nicht nutzen, um an die Tabellenspitze zu klettern. Aber sei's drum, weiter geht's! Heute gilt es gegen die Kölner drei wichtige Punkte einzufahren, was

in der Karnevalszeit nun wirklich machbar sein sollte... Tun wir also auch in der Kurve wieder unser Übriges dazu, dass dies gelingen mag. Beim letzten Heimspiel hat das ja schon ganz gut funktioniert, also weiter so! Lasst uns die Roten zum Sieg schreien!

GEGEN DEN STROM VII



Die 7. Ausgabe des UlträZine der Schickeria ist ab jetzt erhältlich!

Jede Menge interessante Berichte rund um die Spiele unseres FC Bayern München, Aktivitäten unserer Gruppe und der Südkurve München warten dabei auf Euch. Natürlich darf auch der Blick über den Tellerrand nicht fehlen!

Das aktuelle „Gegen den Strom“ (sowie auch ältere Ausgaben) gibt's am Streetworkbus des Fanprojekts bei den Busparkplätzen am Ende der Esplanade. Manchmal haben auch Leute aus der

Gruppe einige Exemplare so dabei, fragt Euch daher immer oder auswärts einfach mal bei uns durch!

Wir versenden ausnahmslos nicht per Post!

Inhalt:

- Symbolik – Südkurve 72
- Geschichte der Rothosen
- Spielberichte der Rückrunde 07/08
- Kurt-Landauer-Pokal 2008
- Antira St. Pauli 2008
- Vorstellung Hintertorperspektive e.V.
- Tagebuch eines Fussballfans
- Ultras in Italien
- Kultura: Mods
- und jede Menge weitere Berichte...

http://www.schickeria-muenchen.de/galerie/0809/onlinekalender_0203_09.jpg

Südkurvenplaner für Februar/März!

Unter diesem Link könnt Ihr Euch einen Kalender runterladen, der die wichtigsten Termine für die Südkurve und jeden Bayern-Fan enthält.

Der aktuelle Kalender umfasst jeweils zwei Monate, anschließend wird der neue Kalender wieder hier im SKB bekannt gegeben.

Das ganze kann man sich auch gut als Desktop-Hintergrundbild einstellen...

Viel Spaß damit!

FEBRUAR		MÄRZ		
01.02. So	02.02. Mo	01.03. So	Bremen - FC Bayern	
02.02. Di	03.02. Mi	03.03. Di	03.03. Di	
04.02. Do	05.02. Fr	04.03. Mi	Leverkusen - FC Bayern (Pokal)	
06.02. Fr	07.02. Sa	05.03. Do	06.03. Fr	
08.02. So	09.02. Mo	07.03. Sa	FC Bayern - Hannover	
10.02. Di	11.02. Mi	08.03. So	09.03. Mo	
12.02. Do	13.02. Fr	10.03. Di	FC Bayern - Lissabon	
14.02. Sa	15.02. So	11.03. Mi	12.03. Do	
16.02. Mo	17.02. Di	13.03. Fr	14.03. Sa	Sochum - FC Bayern
18.02. Mi	19.02. Do	14.03. So	15.03. So	16.03. Mo
20.02. Fr	21.02. Sa	17.03. Di	18.03. Mi	19.03. Do
22.02. So	23.02. Mo	20.03. Fr	21.03. Sa	FC Bayern - Karlsruhe
24.02. Di	25.02. Mi	22.03. So	23.03. Mo	24.03. Di
26.02. Do	27.02. Fr	25.03. Mi	26.03. Do	27.03. So
28.02. So	29.02. Mo	28.03. Sa	29.03. So	30.03. Mo
				31.03. Di

Einladung zum UltraAbend

„Hört Engelstrompeten und Teufelsposaunen, Ihr seid eingeladen!“ Mit diesen Worten von Alex aus dem Kultstreifen Clockwork Orange wollen wir Euch recht herzlich zu unseren Ultrabend in das Fanheim „Südkurve 73“ am Freitag vor dem Heimspiel gegen Hannover einladen. Jeder Bayernfan kann sich hier über unsere Aktivitäten informieren, uns besser kennenlernen, bei unseren Vorbereitungen für's Wochenende helfen oder einfach nur gemütlich mit uns was

trinken. Für das leibliche Wohl ist jedenfalls gut gesorgt. Einfach vorbeischaun, einen coolen Abend verbringen und sich gemeinsam auf den Spieltag einstimmen. Hat bis jetzt noch jedem ziemlich schnell getaugt!

Wann: 06.03.2009 – ab 18:30 Uhr

Wo: Fanheim „Südkurve 73“, Deisenhofener Str. 18 direkt an der U-Bahn Station Silberhornstraße (U2)

FC Bayern - Dortmund 3:1

Im ersten Heimspiel des neuen Jahres gastierten die Dortmunder im schönen München. Beim Einlaufen der Mannschaften präsentierten wir eine Aktion für Willy Sagnol, der seine Karriere nach der Verletzungsmisere leider beenden musste. Damit verlässt nun auch der letzte Spieler, der beim Europapokaltriumph in Mainland 2001 dabei war, den FC Bayern München. „Der letzte Held von Mailand



sagt Servus - Merci beaucoup Willy!“ gaben wir ihm an dieser Stelle mit auf dem Weg. Dazu rollten wir einen großen Doppelhalter aus, wo er mit dem Europapokal nach dem Cupsieg 2001 abgebildet war. Au revoir Willy!

Außerdem gab es heute noch eine Premiere für die Südkurve. In der Winterpause setzten sich einige kreative Köpfe zusammen und schufen eine neue Zaunfahne, die fortan bei unseren Heimspiele die Kurve verschönern wird: Südkurve - Herz und Seele unseres Vereins! Dieser Spruch trifft den Nagel genau auf den Kopf und soll auch den Zusammenhalt untereinander verdeutlichen. Denn nur zusammen kann die Südkurve

München stark sein und weiter wachsen.

Und beim heutigen Spiel war das schon ganz in Ordnung. Nach ein paar Anlaufschwierigkeiten war die Stimmung wirklich ganz gut. Und genau hier müssen wir wieder anknüpfen. Niemals ausruhen, sondern weiter Vollgas geben, damit es weiter bergauf geht. Immer vorwärts! Auch der Dortmunder Anhang legte

einen recht guten Auftritt hin und konnte sich oft lautstark bemerkbar machen.

Auf dem Platz machten sich zuerst die Dortmunder bemerkbar, die schon nach zwei Minuten in Führung gingen als unsere Jungs wohl noch in der Kabine waren. Danach spielten aber fast ausschließlich nur noch die Roten. Nach einigen vergebenen Chancen glich Ze Roberto in der 24. Minute zum 1:1 aus. Im zweiten Durchgang war die Partie dann etwas ausgeglichener mit Torgelegenheiten für beide Seiten. Aber erst in den umkämpften Schlussminuten kam der erhoffte Befreiungsschlag durch Salto-Klose, der danach gleich noch einen zum 3:1 Endstand drauf setzte.

Südkurve - Herz und Seele unseres Vereins

Nachdem es uns beim letzten Heimspiel vor der Winterpause vom Verein erlaubt wurde, auch die Werbebanden im Mittel- und Oberrang für Zaunfahnen zu nutzen (was eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein sollte), haben viele Fans den Wunsch geäußert im Mittelrang der Südkurve über dem Stehplatzblock eine gemeinsame Fahne der Bayernfans aufzuhängen, was bei dem Großteil der Fans auf Zustimmung traf. Als erstes mussten nun natürlich Vorschläge her, was genau auf der Fahne stehen soll. Da dies kein einfacher Entscheidungsprozess sein sollte und die Fahne für die Zukunft einen enormen Symbolcharakter für unsere Kurve haben wird, gab es einige Gespräche unter den Fangruppen und auch jeder andere Bayernfan bekam die Chance zu dem Thema seine Meinung zu äußern und Vorschläge zu bringen. Schlussendlich ging die Tendenz zu einem aussagekräftigen Spruch, der mit „Südkurve – Herz und Seele unseres Vereins“ getroffen wurde. Als dieser Findungsprozess endlich abgeschlossen war und über das Design debattiert wurde, traf sich eine Vielzahl an Kreativköpfen, um gemeinsam an der neuen Fahne zu basteln. Das Ergebnis dieser Arbeit konnten Ihr alle beim letzten Heimspiel gegen Borussia Dortmund vor 14 Tagen bewundern, als die Fahne das erste mal unsere Südkurve verschönerte.

Die Fahne soll in Zukunft vor allem die Gemeinsamkeit unter uns Bayernfans ausdrücken und

unsere Bestrebung, weiter zusammen an einer starken Fankurve zu arbeiten, nach außen tragen. Daher ist es für jeden, der in der Südkurve steht, auch eine gewisse Verpflichtung alles für unseren FC Bayern München zu geben, sich aktiv ins Geschehen einzubringen und den Stolz auf unsere rot-weißen Farben offen und lautstark nach außen zu tragen. Für die Stadt und den Verein – so wird es immer sein!

Desweiteren soll mit dem Spruch aber auch dem Verein verdeutlicht werden, dass die Südkurve sowie alle anderen aktiven Fans ein sehr wichtiger Bestandteil des Gesamtgebildes FC Bayern darstellt und wir in gewisser Weise das Herz und die Seele des Vereins ausmachen. Denn egal gegen wen oder wohin es geht, wir sind stets für unseren Verein da und werden lautstark für unsere Farben eintreten. Für dieses Engagement erwarten wir daher Anerkennung und in gewissen Punkten auch ein offenes Ohr, sowie die Akzeptanz von Fanfreiheiten, die man braucht, um eine bunte und kreative Fankultur ausleben zu können. Gerade in diesem Punkt besteht beim FC Bayern nämlich noch viel Nachholbedarf, wodurch der Spruch auch als eine Art Apell zu verstehen ist.

**Wir sind die Fans von Bayern München –
Unsere Kurve ist die Süd!**



Berlin - FC Bayern 2:1

Die Vorfreude auf das Spiel in Berlin war bei den meisten von uns recht groß, da wir eine gepflegte Kult-Tour in dreistelliger Anzahl mit der Eisenbahn über das fast komplette Wochenende geplant hatten. Die Reiselustigen sammelten sich also bereits am Freitag Abend zum bevorstehenden Trip quer durch das Land, der unzähligen an Spaß und Anekdoten zu bieten haben sollte. Dies alles anzuführen würde hier den Rahmen sprengen. Fragt einfach bei denen die dabei waren nach! Die Nacht zum Samstag wurde kurzerhand für einen zünfti-

gen Kneipenbesuch irgendwo im fränkischen Nirgendwo genutzt, ehe es für die 100 Leute in aller Frühe quer durch Deutschlands „wilden Osten“ weiter Richtung Hauptstadt ging. Auf dem Weg wurde durch das Profi Catering-Team der Sektion NBO auch bestens für das leibliche Wohl gesorgt (danke hierfür!), so dass keiner hungern musste.

In Berlin angekommen, ging es auf direktem Wege zum Olympiastadion. Dort bekam man ein spannendes Spiel

zu sehen, in dem unsere Roten zwar weitestgehend die spielbestimmende Elf war, aber was nützt das, wenn du die Murre einfach nicht reinbekommst. Wieder einmal wurden die Chancen, von denen es genügend gab, zu fahrlässig vergeben. Zudem erwischte der Berliner Schlussmann Drobny wohl ausgerechnet heute den Tag seines Lebens und hielt so gut wie alles. Die Herthener waren da in ihrer Chancenverwertung konsequenter und gingen fünf Minuten vor der Pause in Führung. Nach dem zwischenzeitlichen Ausgleich durch Klose verpassten es unsere Jungs wie gesagt allerdings effizient nachzusetzen, was die Berliner eiskalt ausnutzten, wodurch sie uns die Tabellenspitze vor der Nase wegschnappten.

Unsere Gruppe war motiviert, wenn auch vielleicht der ein oder andere erst noch „lernen“ muss was es heißt den Stock aus dem Arsch zu kriegen und „freizudrehen“. Mitmachen is zwar spitze - aber eben noch nicht gleich Abgehen! Traut Euch ruhig noch ein bisserl mehr KAOS zu! Ihr könnt das - ehrlich! Die Stimmung im Gästeblock war dennoch für Berliner Verhältnisse recht in Ordnung, ab und an wurde es sogar mal richtig gut laut. Im späteren Verlauf der Partie zeigten wir noch ein Soli-Spruchband für die Ultras Nürnberg, die jüngst auch von 50 pauschalen Stadionverboten nach dem uns so wohlbekannten „Gießkannenprinzip“ heimgesucht wurden. Ob man als Ultras-Gruppe nun unbedingt zu den eigenen Amateuren reisen und wenige Tage nachdem man in dieser Hinsicht einen plötzlichen Kurswechsel vorgenommen hat gleich irgendwo „auf die Kacke hauen“ muss, oder ob das clever is oder nicht, steht auf einem anderen Blatt. Spielt aber alles für uns keine Rolle: Stadionverbote, und noch vielmehr pauschale, wünschen wir nicht mal unseren schlimmsten Feinden! Daher hieß es: „Gegen alle Stadionverbote! Solidarität mit UN.“ ULTRAS!

Der Heimanhang in der Ostkurve war auch des öfteren zu vernehmen und konnte vor allem optisch schöne



Akzente setzen. Eine wirklich gute Mischung aus größeren und kleineren Fahnen, sowie Doppelhaltern, die auch fast durchgängig zum Einsatz kamen. Außerdem machten die Harlekins mittels Spruchbändern noch auf eine Hilfsaktion für Leukämieerkrankte aufmerksam. In dieser Sache sind die Berliner Ultras seit dem tragischen Tod ihres Mitglieds Benny sehr engagiert, was absolut vorbildlich und eine gute Sache ist, sich auch solch wichtigen karitativen Zwecken zuzuwenden. Voller Respekt hierfür von unserer Seite!

Auf dem Rückweg unseres wochenendlichen Eisenbahn-Ausfluges machte unser kompletter Tross noch im schönen Jena halt, wo am heutigen Tage das thüringische Derby ausgetragen worden war und wir gemeinsam mit den heimischen Ultras von Horda Azzuro & Co. noch ein paar nette, wahlweise tanzbare oder auch einfach gemütliche Stunden verbringen durften. In Jene lebt sich bene... - wie wahr, wie wahr: wir erleben es immer wieder am eigenen Leib! Vielen Dank an dieser Stelle für die herzliche Gastfreundschaft! Im Morgenrauen stand dann noch die letzte Etappe bis München auf dem Programm, wo wir mittags wirklich total im Arsch und komplett braindead ankamen und der ein

oder andere Blaue sich den Weg zum Heimspiel wohl gemütlicher vorgestellt hatte. Alles in allem eine wahn-sinnig coole Tour, die einen tollen Kontrast zu den sonstigen Auswärtsfahrten im Bus darstellte. Trainspotting! OLDA!!!



GEGEN SEXISMUS UND HOMOPHOBIE

FÜR EINE BUNTE KURVE

Für viele beziehen sich die Probleme von Diskriminierung und Chauvinismus nur auf das Thema Rassismus (Auch wenn es natürlich äußerst positiv ist, dass für diese Thematik inzwischen Problembewusstsein vorhanden ist). Dabei wird gerne ausgeblendet, dass es genauso wenig akzeptabel ist, wenn Personen aufgrund von Behinderungen, sozialen Aspekten, Ethnizität, Religion, Geschlecht oder sexueller Orientierung benachteiligt werden. All dies sollte keine Rolle spielen, wenn jemand die Farben

von Bayern München im Herzen trägt (und sonst natürlich auch nicht!) Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass es in unserem Kontext – dem Fußball allgemein und auch den Fankurven speziell – eine Menge Nachholbedarf bei der Arbeit gegen Sexismus und Homophobie gibt. Ihr haltet das alles für übertrieben? Lest Euch die folgenden Zeilen mal genauer durch ...

Vom 12. Mann und warum der auch eine Frau sein kann!

Die Fans sind der 12. Mann und wir „sind alle Münchner Jungs“ heißt es immer so schön. Nur wird damit ignoriert, dass in der Fankurve auch Frauen und Mädels stehen. Haarspalterei werden sich jetzt viele denken und hätten eigentlich recht, wenn diese eigentlich nur so dahergesagten Aussprüche nicht in einem Zusammenhang stehen würden. Das Bild vom männlichen Fußballfan ist tief verwurzelt und die Fans tun oftmals alles, um das Klischee vom sexistischen, saufenden und prolligen Fußballfan zu erfüllen.

Natürlich stehen in den Kurven mehr Männer als Frauen. Die einzige Erklärung hierfür sind aber geschlechterspezifische Rollen, die uns die Gesellschaft aufzwingt. Die Frau gehört an den Herd und nicht ins Fußballstadion – Relikte einer vergangenen Zeit? Nein, leider Realität. Kommen Euch diese Sprüche bekannt vor? „Fußball ist Männersache“, oder „Frauen haben vom Fußball ja eh keine Ahnung“. Aussprüche die auf das beschriebene Rollenverständnis hindeuten und nicht logisch zu begründen sind.

Viele Männer nutzen den Fußball, um spätpubertäre Phantasien auszuleben und ein überholtes Männlichkeitsbild zu pflegen. Daraus erklärt sich auch die im Fußball nicht nur in den Kurven weit verbreitete Homophobie. Frauen werden in dieser Welt höchstens als störende Anhängsel oder Sexobjekt („zieh dich aus kleine Maus...“) akzeptiert. Natürlich sind Frauen in den Stadien und in den Kurven unterrepräsentiert. Dies aber mit überhol-

ten Geschlechterklischees zu erklären ist nicht akzeptabel. Vielmehr muss man sich fragen, ob nicht gerade diese gelebten Klischees und das daraus resultierende Klima Frauen von den Stadien und Fankurven fernhält.

Natürlich kommen viele Frauen nur wegen den Spielern und nicht des Vereins oder des Sports wegen. Doch das tun Männer genauso. Ein Thema für sich, unabhängig von der Geschlechterfrage und kein Argument, das hier zählen darf.

Wir sehen unsere Gruppe, die Schickeria, auch als einen Versuch an, Dinge die in der Gesellschaft schief laufen in unserem Mikrokosmos Gruppe besser zu machen. Die Frage, ob jemand ein „guter“ Ultra ist, ist für uns keine Frage des Geschlechtes, sondern des Engagements und der Persönlichkeit. Deswegen haben wir als Gruppe den Anspruch und das Ziel, jede Form von Diskriminierung – auch die von Frauen – abzubauen. Gleichzeitig wollen wir auch das typische Bild vom männlichen Fußballfan aus den Köpfen entfernen! Diese Ziele wollen wir erst in der Gruppe und dann in der Kurve erreichen. Dass das ein langer Weg ist, ist klar. Dafür muss man aber einen ersten Schritt machen .

FUSSBALL IST AUCH FRAUENSACHE!

„Schwuler, Schwuler“ schreit die ganze Kurve dem gegnerischen Torwart entgegen...

„Oida was soll das jetzt, müssen wir jetzt überkorrekt werden? Das ist doch nicht diskriminierend gemeint. Ist halt so nen Spruch. Das ist Umgangssprache.“ Mag sein, dass der Einzelne dabei kein Hintergedanke hat. Gerade dann sollte er sich aber die Zeit nehmen und sich ein paar Gedanken zu der Thematik machen. Die umgangssprachliche Bezeichnung für Homosexuelle als Schimpfwort zu benutzen, wenn man jemanden niedermachen mag, ist aber gerade für diejenigen, die homosexuell sind (was ihr gutes Recht ist!), schlichtweg äußerst verletzend. Und damit werden diese Beleidigungen, die sich zwar nicht direkt gegen sie richten, ihre sexuelle Orientierung aber zu etwas Negativem machen, mit dem man jemanden beleidigen kann, zu einem Baustein eines Klimas, das feindselig gegenüber homosexuellen Menschen ist. Oder habt Ihr Euch schon mal gefragt, warum sich sonst kaum Fans

outen, geschweige denn ein Spieler? Gerade die Spieler sind ein hervorragendes Beispiel dafür, das homophobe Klima im Fußballsport – und wir reden hier ausdrücklich nicht nur von den Fankurven – zu beschreiben. Man braucht sich nur mal ausmalen, was für eine Spießbrutenlauf ein sich offen bekennender homosexueller Spieler durchmachen müsste. Angefangen bei den „eigene Fans“, die seine Leistung „besonders unter die Lupe nehmen“ würden, den Berichterstattern von Funk und Fernsehen, den Boulevard-Blättern, den eigenen Mitspielern und den Gegnern, den Schiedsrichtern und natürlich den gegnerischen Fans. Nur ein kleines Gedankenspiel, das aber hoffentlich zum Nachdenken anregt. Nur ein kleiner Schritt für Dich, aber wieder ein erster Schritt.

SMASH HOMOPHOBIA!

Chicas – was ist das?

In Verbindung mit der Schickeria München hört man oftmals den Namen „Chicas“. Weil viele damit aber nicht wirklich etwas anfangen können, möchten wir uns an dieser Stelle an einer Erklärung versuchen. Grundsätzlich kann man sagen, dass die Chicas alle weiblichen Mitglieder der Schickeria München sind. Wenn sich ein Mädels neu bei der Schickeria anmeldet, ist sie also automatisch eine Chica. Dabei muss aber unbedingt erwähnt werden, dass die Chicas keine eigene Gruppe sind, sondern sich als vollwertige Mitglieder der Schickeria verstehen. Sie bilden nur insofern eine Gruppe, als sie eben Mädels sind. Genau so gut könnte man aber auch alle Brillenträger, alle Linkshänder oder alle Braunhaarigen der Gruppe zusammenfassen. Im Fall Chicas ist es eben das Geschlecht.

Jetzt kann man natürlich darüber diskutieren, inwieweit es sinnvoll ist, den weiblichen Mitgliedern den Sonderstatus eines eigenen Namens zu gewähren. Widerspricht diese Tatsache nicht dem Grundsatz, dass es in der Gruppe keinen Unterschied zwischen Jungs und Mädels gibt? Ist es sinnvoll, den Mädels einen eigenen Namen zu verpassen und sie somit

von der Gruppe im Ganzen auf eine gewisse Art abzugrenzen? Was steckt dahinter? Um das zu beantworten, möchten wir einen Blick auf unsere Ziele als Chicas werfen:

In erster Linie wollen wir ein Anlaufpunkt für die Mädels sein, die sich für Ultra interessieren aber durch die Dominanz des männlichen Geschlechts vielleicht nicht den Mut dazu haben, von Null auf Hundert in der Gruppe mitzumachen. Kein Ding, wenn du so aussiehst wie alle anderen, du stellst dich dazu und bist ab diesem Zeitpunkt dabei. Anders aber, wenn du ein Mädels bist, da fällst du einfach auf und die Integration in die Gruppe ist nicht so leicht. Wir Chicas möchten diesen Mädels zeigen, dass das Geschlecht dann eben keine Rolle mehr spielt, wenn man mal dabei ist. Wir beantworten ihnen die Fragen, die sie allein unter Jungs vielleicht nie stellen würden, wir erklären ihnen die ultralltäglichen Abläufe und wir helfen ihnen, auch andere Leute der Gruppe kennenzulernen. Wir Mädels sind uns einig, dass uns die Chicas erst zu den vollwertigen Gruppenmitgliedern gemacht haben, die wir heute sind.

Außerdem versuchen wir uns zusammen mit den anderen Mitgliedern der Schickeria gegen Sexismus zu engagieren. Über die Erfahrungen, die wir als Mädels (nicht nur) beim Fußball mit unserem Geschlecht gemacht haben, lässt es sich im weiblichen Kreis leichter reden. Schließlich hat das jede von uns so oder so ähnlich schon selbst erlebt. So entstehen interessante Gespräche, die uns zu neuen Ideen bringen, wie wir uns besser gegen Sexismus engagieren können. Zusammen mit den Jungs können wir diese dann ausarbeiten und verwirklichen. Wir versuchen also den Nachteil, der sich für die weibliche Minderheit beim Fußball ergibt, unter dem Namen „Chicas“ bewusst publik zu machen, anzupacken und zum Guten zu wenden. Dabei stehen unsere Jungs hinter uns und zeigen uns immer wieder, dass wir letztendlich als vollkommen gleichwertige Mitglieder gelten.

Wenn das jetzt geklärt ist, stellt sich für manche vielleicht trotzdem noch die Frage, warum wir dann

ausgerechnet den Namen „Chicas“ tragen, wo doch der Begriff „Chics“ ein abwertender Name für Mädchen ist. Für uns stellt dieser Name aber den Bezug zu unserer Gruppe her. Zum einen sind wir als CHICas ein Teil der sCHICKeria, zum anderen findet sich auch hier die Ironie wieder, die auch schon der Name „Schickeria“ in sich trägt. Genau so wenig, wie die Schickeria ein Haufen neureicher Kids ist, die ihre Nächte in Clubs wie dem P1 verbringen, sind die Chicas das, was man zunächst unter ihrem Namen vermuten könnte. Wir greifen mit unserem Namen dieses Klischee auf und drehen es auf ironische Weise ins Gegenteil um. CHICAS!

Wenn du Fragen zum Thema Chicas hast, oder vielleicht genau eines dieser Mädels bist, die sich für Ultra interessieren, dann sprich uns doch einfach im Stadion oder am Streetwork-Bus an oder schreib eine Mail an chicas@schickeria-muenchen.de!



Ab jetzt informieren wir Euch auch regelmäßig per E-Mail über alles Wichtige & Neue aus der Kurve. Einfach gleich unsere Homepage besuchen und kostenlos abonnieren! www.schickeria-muenchen.de



HILFE! TELEFON
» 0176/67250663

Fannotruf organisiert von uns für alle Bayernfans!

Ärger mit der Polizei oder den Ordnern? Ein Freund von Dir wird von der Polizei festgenommen, oder Du bist sogar selbst betroffen?

Wenn Du Zeuge oder Opfer einer Festnahme oder eines Übergriffes wirst, solltest Du Dich an unser HILFE!-Telefon wenden, damit die notwendige Unterstützung (z.B. Kontakt zu einem Anwalt) organisiert werden kann.

Wichtig ist: WAS ist passiert, WER ist betroffen, WO und WANN hat der Übergriff stattgefunden.

Bitte notiere Dir die Nummer des HILFE!-Telefons und melde Dich im Ernstfall. Wenn keine akute Gefahr besteht, wären wir Dir trotzdem dankbar, wenn Du uns den Vorfall oder Übergriff kurz in einer E-Mail zusammen fasst und an repression@schickeria-muenchen.de schicken würdest, damit wir die Repression dokumentieren können.

Fansmedia

direkt - unabhängig - kritisch

Auf der Seite www.fansmedia.org findet Ihr Berichte über Repression gegen Fußballfans, die leider inzwischen in den Stadien zum Alltag geworden ist. Hier schreiben Fans verschiedenster Vereine über ihre Erlebnisse mit Polizei und Ordnern.

Fansmedia ist eine Plattform von Fans für Fans, die eine Gegenöffentlichkeit zum gängigen Bild von Fußballfans schaffen soll. Schaut vorbei!

Termine & Auswärtsfahrten

25.02.2009

Lissabon - FC Bayern

01.03.2009

Bremen - FC Bayern

04.03.2009

Leverkusen - FC Bayern

Wer Interesse daran hat, mit Mitgliedern unserer Gruppe Auswärts zu fahren, kann uns einfach im Stadion oder an unseren Treffpunkten anreden.

Stadionverbot?

Melde Dich bei uns, damit wir Dir helfen können:
repression@schickeria-muenchen.de

Streetworkbus

Der Streetwork-Bus wird in der Regel 3,5 bis 4 Stunden vor Spielbeginn geöffnet; allerdings nur an Spieltagen, die am Wochenende liegen. Du findest ihn am Busparkplatz an der Esplanade. Schaut vorbei!!!



Mehr Infos, mehr Texte...

...findet Ihr unter www.schickeria-muenchen.de

Der Blick über den Tellerrand lohnt sich immer...

Der Fonds dient dem Zweck, die Rechte von Zuschauern bei Fußballspielen - insbesondere des Teiles der Zuschauer, der aktiv zur Wahrung und Entwicklung einer Fankultur beiträgt - gegenüber den Veranstaltern, deren Ordnungskräften sowie gegenüber der öffentlichen Gewalt zu wahren, durchzusetzen und zu stärken.

Schau vorbei auf: www.fanrechtfonds.de